

Nur für dienstlichen Gebrauch (*)

Bern, den 2. August 1985

p.B.66.11.28. - MA/ste

Notiz für Herrn Staatssekretär E. BRUNNER

Treffen Reagan-Gorbatschow
vom 19./20. November 1985 in Genf
Vorbereitungen: Stand 2.8.1985

./.

Beide Delegationen (Listen in der Beilage) sind in völlig gleicher Weise betreut worden. Je eine Anfangs- und Schlussitzung im "Hôtel de Ville" in Genf (Vorsitz HH. Fontanet/Manz) und dazwischen Besichtigung aller interessierenden Orte.

Wichtige Punkte:

1. Grundsätzliches

- Grundsätzliche Fragen auf diplomatischem Weg (Botschaften Bern → "Task Force" EDA) zu behandeln. Alle Seiten informiert und einverstanden.
- Genfer Behörden zuständig für Sicherheit, Presse, Lokalitäten (Unterkunft, Tagungen). Hier direkte Kontakte in Genf mit Beauftragten der beiden Missionen. Bern zuständig für andere Fragen (grundsätzliche Informationen, Protokollarisches, Treffen mit Bundesbehörden, Gesellschaftliches).
- Beide Delegationen darüber informiert, dass Genfer Behörden sämtliche Aktivitäten ausnahmslos auf rechter Seeseite wünschen (Sicherheit, Verkehr). Sowjets dies akzeptiert, US grundsätzlich auch (liebäugeln aber noch mit Objekten auf linker Seite, insbesondere Schloss Bellerive. Also: Vorsicht!).

-/-

(*) Die Amerikaner legen aus Sicherheitsgründen grössten Wert darauf, dass Informationen betreffend Oertlichkeiten so spät als möglich an die Oeffentlichkeit gelangen. Dies dürfte auch unseren Interessen entsprechen.

2. Sicherheit

- Beide Delegationen akzeptieren, dass wir für Sicherheit verantwortlich sind und daher Oberaufsicht behalten wollen. Akzeptieren auch Vorschriften betreffend ihre eigenen Sicherheitsbeamten (deren Notwendigkeit wir nicht bestreiten).
- Genfer Sicherheitskräfte müssen ergänzt werden durch Armee (Grenzen, Flugplatz) sowie Polizei-Einheiten anderer Kantone (Polizeifunktionen). Gesamtleitung: Hr. Fontanet. Frage Finanzierung zu regeln (vgl. Punkt 7).

3. Protokollarisches

3.1. Delegationen

Werden uns sobald als möglich gemeldet (insbesondere Teilnahme von Ministern sowie Gattinnen). Es ist anzunehmen, dass Mrs. Reagan und Frau Gorbatschowa (hier nur indirekte Andeutung) mitkommen werden (Damenprogramm?).

3.2. Protokoll bei Ankunft und Abflug

Unser Vorschlag, das in solchen Fällen übliche reduzierte Protokoll (roter Teppich, Ehrenformation, jedoch keine Hymnen und militärische Ehren) anzuwenden, durch Amerikaner grundsätzlich akzeptiert; Sowjets werden Antwort geben. /Dies erspart uns insbesondere das heikle Problem, dass die beiden protokollarisch nicht völlig gleich stehen./

3.3. Zusammentreffen mit Bundespräsident und Departementschef EDA

Amerikaner begrüßen dies, ziehen aber getrennte Treffen mit beiden Seiten vor. Sowjets geben Bericht.

Protokollarisch würde Bundespräsident Residenz nach Genf verlegen und die beiden "bei sich" empfangen. Lege Wert darauf, dass dies in "Schweizer Anwesen" (und nicht in einem Hotel) stattfindet.

Die Familien Pictet (Jean-Michel und Hubert) haben mir für diesen Zweck das Reposoir in Aussicht gestellt und daher andere Anfragen negativ beantwortet. Reposoir eine der schönsten Residenzen in Schweizer Besitz und dafür äusserst geeignet.

3.4. Gesellschaftliche Veranstaltungen

Haben beiden Delegationen vorgeschlagen, etwas für sie zu organisieren. Amerikaner würden relativ grossen Empfang für beide Delegationen zu Beginn des Treffens (um sich kennenzulernen) sehr schätzen. Sowjets werden darauf noch antworten. Positivenfalls könnte Empfang, wie in solchen Fällen üblich, durch Bundesbehörden und Genfer Behörden gemeinsam offeriert werden (Perle du Lac, Fleur d'Eau).

4. Oertlichkeiten

4.1. Treffen Reagan-Gorbatschow

Amerikaner ziehen "neutralen Ort" einem alternierenden Treffen in den beiden Missionen vor, weil der richtige Geist aufkommen müsse.

Aufgrund Abklärungen und per eliminationem haben wir dafür das "Château de Penthes" in Aussicht genommen. Es eignet sich in jeder Hinsicht bestens (Sicherheit, unmittelbare Nähe bei den Missionen), und M. Bory würde, im Einvernehmen mit Fondation, alles daran setzen, es angemessen und funktionell einzurichten.

Antworten stehen von beiden Seiten aus. Frage durch Genfer Behörden weiterverfolgt.

4.2. Residenzen für Reagan und Gorbatschow

Präsident Reagan, der mit seiner Frau zwei oder drei Tage länger zu kommen beabsichtigt, legt offenbar Wert auf private Residenz (getrennt von Delegation) in erholsamer Umgebung. Von besichtigten Objekten steht an erster Stelle die "Résidence de Saussure" (wo 1955 Eisenhower logierte). Das "Château de Bellerive" und die US-Residenz liegen für uns auf der falschen Seeseite.

Obwohl - um Gleichbehandlung zu wahren - auch den Sowjets private Objekte und geeignete Hotels (z.B. La Réserve) gezeigt wurden, gewannen wir den Eindruck, dass Gorbatschow und Delegation schliesslich in der Mission logieren werden. Genfer Behörden verfolgen diese Fragen mit beiden Missionen.

4.3. Unterbringung Delegationen

Amerikaner haben bereits mehrere hundert Zimmer in verschiedenen Hotels (Intercontinental, Hilton, Ramada) reserviert. Unser Wunsch ginge dahin, alle am selben Ort (Intercontinental) unterzubringen, was aber offenbar nicht einfach ist; vor allem wenn der Präsident nicht dort wohnt.

Sowjets noch nichts unternommen. Bitten Genfer um Mithilfe bei Reservation und haben zugesagt, Bedürfnis bis spätestens Ende August bekanntzugeben.

Genfer Behörden werden Angelegenheit verfolgen.

5. Presse

- Auf ihren ausdrücklichen Wunsch sind hier Genfer Behörden (Herr R. Vieux) zuständig, allerdings mit Bitte um Mithilfe aus Bern.
- Es versteht sich von selbst, dass Treffen mit Bundesbehörden pressemässig in Berner Kompetenz fällt.

- Vorschlag, im CICG Pressezentrum einzurichten, von beiden Delegationen grundsätzlich angenommen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass dieses allen Interessierten dient und keine Exklusivität in Frage kommt (Vorstoss Amerikaner!) Dies schliesst nicht aus, dass man einzelnen Wünschen im Detail entsprechen kann.

Amerikaner wiesen darauf hin, dass "White House Press", wie in solchen Fällen üblich, eine kleine separate Einrichtung im Hotel selbst (Intercontinental) vorsehen wird.

6. Kommunikation

Die entsprechenden Wünsche beider Delegationen sind schriftlich vorgelegt und an die PTT weitergeleitet worden.

7. Finanzielle Auswirkungen für die Schweiz

Aufgrund erster Aussprache mit Genfer Behörden, wären durch uns folgende Auslagen zu übernehmen:

- Sicherheit (insbesondere Einheiten anderer Kantonspolizeien)
- Pressezentrum (wohl nur "leeres" CICG, ohne Spezialeinrichtungen)
- Ort des Treffens (inkl. Transformation, Uebermittlungseinrichtungen, Versicherung)
- Kommunikationsmittel für den Präsidenten und den Generalsekretär
- Gesellschaftliches (Empfang, Essen)
- Verschiedenes (Empfang Flugplatz, Infrastruktur für Organisationskomitee aus Bern /Hotel, Autos/, Residenz Bundespräsident, Geschenke)

/- Die Frage der Residenz der Delegationschefs muss offen bleiben. Falls nur Präsident Reagan eine solche beansprucht, sollten wir sie - nach Ansicht der Genfer - nicht offerieren. Ich kann mich dem nicht ganz anschliessen, nachdem man beiden die gleiche Möglichkeit geboten hat.7

8. Antrag an den Bundesrat

Sollte meines Erachtens folgende Elemente enthalten:

- Information über Vorbereitung
- Vorschlag Treffen Bundespräsident / Departementsvorsteher EDA mit ihren Gesprächspartnern im Reposoir sowie zu einer gesellschaftlichen Geste (z.B. grosser Empfang).
- Eröffnung eines Rahmenkredits (Genfer erwähnen 1 Mio Fr.) sowie Angabe, was dadurch gedeckt werden soll.
- Vollmacht an das EDA, Vorbereitungen weiterzuführen.

* *
* *

Anlässlich der Sitzung vom 7. August 1985 mit Vertretern anderer Dienststellen (EMD, EJPD, PTT) sowie den Genfer Behörden werden wohl vor allem die Punkte 2, 5, 6 und 7 zur Sprache kommen.

Der Präsident der Arbeitsgruppe:



(Johannes J. Manz)

Kopien an:

- die EDA-Mitglieder der Arbeitsgruppe
(zur Vorbereitung der Sitzung vom 5.8.1985)

UNITED STATES MISSION TO INTERNATIONAL ORGANIZATIONS
GENEVA, SWITZERLAND

July 18, 1985

Mme. Janine Camoletti
Hotel de Ville
Geneve

Dear Mme. Camoletti:

With reference to our telephone conversation this morning, I am providing herewith a list of the 14 Americans that will attend the meeting to be held tomorrow, Friday, July 19, at 10:30 a.m. at the Hotel de Ville:

The Honorable William Henkel, Deputy Assistant to the President

Mr. James Hooley, Special Assistant to the President

Mrs. Jeane Bull, Department of State, Administrative Coordinator

Mr. Tyrus W. Cobb, Director, Soviet and West European Affairs

Mr. Stephen Hart, Assistant Director for Press, White House Advance Office

Mr. Mark Palmer, Deputy Assistant Secretary of State for European Affairs

Major Peter Peterson, Military Aide to the President

Mr. Joseph Petros, Assistant Special Agent in Charge, Presidential Protective Division, U.S. Secret Service

Mr. Mark Weinberg, Assistant White House Press Secretary

Ms. Stephanie Ebert, White House Advance Office

Mr. Gilbert Sheinbaum, Acting Deputy Chief of Mission, U.S. Mission, Geneva

Mr. Francis A. Forgione, Administrative Counselor, U.S. Mission, Geneva

Mr. Donald Lynch, Administrative Officer, U.S. Embassy Bern

Mr. Christopher Henze, Public Affairs Counselor, U.S. Mission, Geneva

COPIE

Rencontre GORBATCHEV / REAGAN

Réunion vendredi 26 juillet 1985 à 09h00 salle de l'Alabama

Délégation soviétique

.....

MM. V. MIKOULTCHAK	Chef adjoint du département chargé des relations avec les USA au Ministère affaires étrangères
V. MOROSOV	Chef adjoint du département de la presse
Général M. DOKOUTCHAEV	chef adjoint services sécurité
Général O. MATUCEV	Chef adjoint département liaisons entre gouvernements
D. IAKOUCHKINE	conseiller supérieur département de la planification des relations extérieures Ministère des affaires étrangères
A. BORISOV	Responsable du département du protocole Ministère des affaires étrangères
Mission de l'URSS à l'ONU	
MM. R. BELOROUSSETS	Premier Secrétaire
K. IASNOV	Attaché